



## Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Ausschuss Soziales und Senioren	08.05.2008	
Integrationsrat	02.06.2008	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen  
aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage  
nach § 4 der Geschäftsord-  
nung

Stellungnahme zu einem  
Antrag nach § 3 der Ge-  
schäftsordnung

### Veedel für Menschen

#### hier: Quartiersentwicklung für Menschen über 60 Jahre

Die Prognosen zum demografischen Wandel geben Anlass der Entwicklung von Quartieren höchste Priorität einzuräumen. Die Sozialverwaltung will sich deshalb dieser Herausforderung stellen und die Zukunft im Veedel mit und für ältere Menschen unter Einbezug der Interessen der gesamten Bevölkerung entwickeln.

Ziel ist die Optimierung einer seniorenrechtlichen und generationsübergreifenden Entwicklung im Veedel, in der soziale Aktivitäten und Begegnungen, aber auch Unterstützungen und Hilfen ihren Platz finden.

Dabei soll eine leistungsfähige und wirtschaftliche, ambulante, teilstationäre, vollstationäre und komplementäre Angebotsstruktur für die gesamte Veedelsbewohnerschaft vorhanden sein. Sie soll in kleinen überschaubaren Formen unter Beachtung der Grundsätze der Qualitätssicherung, der Wirtschaftlichkeit und des Wettbewerbes der Anbieter untereinander weiterentwickelt und vernetzt werden.

Die Selbsthilfestrukturen und sozialen Netze sollen analysiert werden, bestehende Instrumente der Selbsthilfe- bzw. Netzwerkeförderung sollen kritisch befragt und Vorschläge zur Weiterentwicklung unterbreitet werden.

Die unterschiedlichen Auswirkungen auf Frauen und Männer sind zu berücksichtigen, die besonderen Belange älterer Migrantinnen und Migranten sowie älterer Menschen mit gleichgeschlechtlichem Lebenslauf sind zu berücksichtigen.

Dabei sind nicht nur die pflegerischen Versorgungsbereiche im engeren Sinne, sondern auch die medizinische Versorgung (SGB V) und die Prävention einzubeziehen.

Die Weiterentwicklung der kommunalen Infrastruktur zur Umsetzung des Grundsatzes ambulant vor stationär wird in Köln in den Pflege(bedarfs)plänen und in dem Plan für ein seniorenfreundliches Köln beschrieben. Seit 1996 hat sich stadtweit eine verbesserte Angebots- sowie Selbsthilfestruktur entwickelt, die die Bedürfnisse der älteren Menschen besser berücksichtigt. Um den künftigen Anforderungen der älteren Menschen in Köln gerecht zu werden, müssen die bestehenden Strukturen auf ihre Vollständigkeit und ihren Nutzen für den/die Bürger/in im Quartier überprüft werden. Dabei werden die Belange der Menschen mit Behinderung unter den Senioren berücksichtigt.

Nach Auswertung der vorhandenen Planungsdaten und Betrachtung der Kölner Versorgungslandschaft soll die entstandene Angebots- und Selbsthilfestruktur in den Quartieren Ehrenfeld (Stadtviertel 40103 Ehrenfeld, 40104 Vogelsanger Straße, 40202 Neuehrenfeld) überprüft werden, da sich in diesen Quartieren die Vielfalt der Versorgungsstrukturen stadtweit am geeignetsten darstellt und bereits auf bestehende Kooperationen zurückgegriffen werden kann.

Dabei ist folgendes Vorgehen ab 01.04.2008 vorgesehen:

1. Ermittlung der Angebots- und Selbsthilfestrukturen
  - im Quartier
  - im Stadtteil, soweit sie ins Quartier wirken
  - im Stadtgebiet, soweit sie ins Quartier wirken
2. Ermittlung der im Quartier bereits vorhandenen Vernetzungsstrukturen (z. B. Stadtteilkonferenz, Runder Tisch, Vernetzung stationärer und ambulanter Anbieter)
3. Auswertung und Entwicklung von übertragbaren Verbesserungsvorschlägen.

Die Überprüfung der Angebots- und Selbsthilfestrukturen erfolgt durch die Fachabteilung des Amtes für Soziales und Senioren. Zusätzliche Personalkapazitäten werden nicht benötigt.

Die gewonnenen Erkenntnisse werden für stadtweite Konsequenzen genutzt.

Der Ausschuss wird anlassbezogen informiert.

Anlage

Altersstruktur 40103 Ehrenfeld, 40104 Vogelsanger Straße, 40202 Neuehrenfeld